

**NIEDERSCHRIFT  
ZUR SITZUNG DES  
BAU- UND  
UMWELTAUSSCHUSSES**

Sitzungs-Nr./Gremium/Wahlperiode:  
16. BAU 2009-2014  
Sitzungsdatum:  
18.01.2012  
  
Niederschrift

Übach-Palenberg, den 18.01.2012

Unter dem Vorsitz von Silvia Gillen versammelte sich heute um 17:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der

**Bau- und Umweltausschuss**

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

**Tagesordnung**

**A) Öffentliche Sitzung**

1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 15.12.2011
2. Vorstellung der Straßenplanung für die Klosterstraße
3. Erweiterungen zur Tagesordnung
4. Bericht und Mitteilungen der Verwaltung

**B) Nichtöffentliche Sitzung**

5. Erweiterungen zur Tagesordnung
6. Bericht und Mitteilungen der Verwaltung

Es waren anwesend:

**Stadtverordnete**

Frau Brigitte Appelrath	B'90/Die Grünen	als persönliche Vertreterin für sachk. Bürger Dr. Wissing
Herr Wolfgang Bien	UWG	
Herr Rudolf Burbaum	SPD	
Herr Herbert Fibus	SPD	
Herr Fred Fröschen	CDU	
Herr Josef Fröschen	CDU	bis zum Ende der öffentlichen Sitzung (18 Uhr)
Frau Silvia Gillen	CDU	
Herr Herbert Görtz	CDU	
Herr Wolfgang Schneider	SPD	
Herr Hubert Wynands	CDU	

**Sachkundige Bürgerinnen und Bürger**

Herr Dieter Hufnagel            SPD  
Herr Volker Schlüter            SPD  
Frau Christa Thar-Hennes      UWG

als persönliche Vertreterin für  
sachk. Bürger Hennes

**Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner**

Frau Carla Glashagen            parteilos  
Herr Hans-Jürgen Mallmann    FDP

**Mitglieder mit beratender Stimme**

Herr Peter Lürken                parteilos

**Abwesende sachkundige Bürger**

Herr Thomas Otten                CDU

**Verwaltungsbedienstete**

Herr Dezernent Hans-Peter Gatzen  
Herr Stadtverwaltungsrat Helmut Mainz  
Herr Technischer Angestellter Achim Engels  
Frau Technische Angestellte Elsbeth Simon

**Schriftführerin**

Frau Stadtamtfrau Kerstin Schade

Ausschussvorsitzende **Gillen** stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Sie begrüßte die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und die Zuschauer. Weiterhin begrüßte sie Herrn Heiko Schmelzer vom Ingenieurbüro Schmelzer, der unter TOP 2 die Planung für die Klosterstraße vorstellen werde.

Stadtverordneter **Schneider** erklärte, dass die SPD-Fraktion am Ende der öffentlichen Sitzung zwei Anfragen und am Ende der nichtöffentlichen Sitzung eine Anfrage an die Verwaltung richten wolle.

Sachkundiger Einwohner **Mallmann** erklärte, dass er am Ende der öffentlichen Sitzung eine Anfrage an die Verwaltung richten wolle.

**A) Öffentliche Sitzung**

**1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 15.12.2011**

---

**Beschluss:**

**Die Niederschrift der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 15.12.2011 wird genehmigt.**

## Abstimmungsergebnis:

**Einstimmig**

### 2. **Vorstellung der Straßenplanung für die Klosterstraße**

---

Herr **Schmelzer** vom Ingenieurbüro Schmelzer stellte die Straßenplanung für die Klosterstraße vor (siehe hierzu auch die Anlage zur Niederschrift).

Er erläuterte zunächst die jetzige Situation und den derzeitigen Zustand der Straße. Die Straße bestehe aus einer Asphaltfahrbahn mit Rinnen und einem beidseitigen Bürgersteig. Die Straße befinde sich in einem sehr schlechten Zustand. Es gebe Aufbrüche und schwankende Höhen, die für den Wasserabfluss hindernd seien. Eine Kanalerneuerung sei bei diesem Straßenzustand nicht ohne die Erneuerung der Straße möglich.

Der Neubau der Straße sei wie folgt geplant: die Fahrbahn werde in Asphalt hergestellt und die Gehwege werden mit Betonsteinen gepflastert. Es seien wechselseitige Stellplätze vorgesehen, die von Grün- bzw. Baumbeten eingegrenzt werden. An einer Stelle sei eine Einschnürung durch beidseitige Stellplätze geplant. In der favorisierten Variante (Variante 2) werden die Stellplätze bündig mit dem Asphalt in Betonsteinpflaster angelegt und optisch durch eine Farbwahl von der Straße getrennt. Alternativ sei eine Trennung der Stellplätze von der Fahrbahn auch durch Markierungen möglich (Variante 1).

Stadtverordnete **Appelrath** erklärte, auf dem Querschnitt sehe es so aus, als können die Autos nicht aneinander vorbeifahren. Müsse hier bei Gegenverkehr gewartet werden?

Herr **Schmelzer** antwortete, dies sei richtig. Es können maximal ein Auto und ein Fahrrad gleichzeitig aneinander vorbeifahren, nicht zwei Autos.

Stadtverordnete **Appelrath** fragte, ob hier eine Verkehrszählung durchgeführt worden sei.

Herr **Schmelzer** verneinte dies.

Stadtverordnete **Appelrath** erklärte, sie wisse, dass dort viel Verkehr herrsche und auch LKWs dort fahren. Die vorgestellte Planung werde dieser Situation nicht gerecht.

Technische Angestellte **Simon** wies darauf hin, dass die Planung aber insoweit nicht vom derzeitigen Zustand abweiche.

Herr **Schmelzer** ergänzte, die Maße seien gleich geblieben.

Auf Nachfrage von Stadtverordneten **Appelrath** erklärte Herr **Schmelzer**, dass 5 Stellplätze direkt hintereinander geplant seien.

Stadtverordneter **Josef Fröschen** erklärte, er sehe die von Stadtverordneten Appelrath angesprochene Problematik nicht. Es sei gewollt, dass der Verkehrsfluss hier gehemmt werde.

Da die Klosterstraße ein wenig einer Durchgangsstraße entspreche, habe er jedoch die Frage, wie mit dem Verkehr in der Bauphase umgegangen werde. Werde dieser umgeleitet? Wie kommen die Eigentümer zu ihren Grundstücken?

Herr **Schmelzer** antwortete, es sei sinnvoll, die Straße so weit wie möglich zu sperren, so dass im Notfall zwar ein Zugang vorhanden wäre, aber dass nicht alle Anwohner ihr Grundstück anfahren könnten.

Sachkundiger Bürger **Schlüter** erklärte, es gebe einige schlechte Straßen in Übach-Palenberg. Sei es richtig, dass die Begründung, warum gerade diese Straße erneuert werde, der Kanalbau sei? Und sei es auch richtig, dass von der alten Straße nichts mehr übrig bleibe, sondern diese komplett erneuert werde?

Herr **Schmelzer** antwortete, normalerweise sei eine Kompletterneuerung der Straße nicht zwingend notwendig, sondern eine neue Deckschicht ausreichend. Hier sei aber das Problem, dass die Asphaltsschicht nicht die erforderliche Dicke habe und kein ausreichender Unterbau vorhanden sei, so dass hier nur eine Kompletterneuerung in Frage komme.

Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden **Gillen** erklärte Herr **Schmelzer**, dass im Zusammenhang mit der Kanalerneuerung die Hausanschlüsse soweit nötig mitgemacht werden.

Sachkundiger Bürger **Schlüter** erklärte, die Planung sehe auch die Erneuerung der Bürgersteigbereiche vor. Wäre aus Kostengründen hier nicht auch eine Mischverkehrsfläche denkbar?

Herr **Schmelzer** antwortete, ein niveaugleicher Ausbau unterscheide sich kostenmäßig kaum von der jetzigen Planung.

Stadtverordneter **Schneider** wies auf die in der Sitzungsvorlage angegebenen Kosten hin und fragte, um welche Variante es sich hierbei handle.

Herr **Schmelzer** erläuterte, bei den Kosten in der Sitzungsvorlage handle es sich um die erste Kostenschätzung. Hierbei sei noch nicht festgelegt, wie die Umsetzung erfolge. Zwischenzeitlich habe man die Kosten für die konkrete Vorschlagsvariante ermittelt: 356.500 € zuzüglich 65.000 € für die Tieferschachtung lt. Bodengutachten. Die Variante 1 wäre ca. 2.000 bis 3.000 Euro günstiger im Verhältnis zur Vorschlagsvariante.

Sachkundiger Einwohner **Mallmann** erklärte, er könne sich nicht vorstellen, dass die Differenz zwischen den Varianten 1 und 2 nur 2.000 bis 3.000 Euro betrage.

Stadtverordneter **Bien** erklärte, man habe gehört, dass bei der Klosterstraße eine ungünstige Ausgangssituation vorliege, so dass keine Möglichkeit des Straßenaufbaus, sondern nur des Neubaus bestehe. Wie verhalte es sich mit den Anliegerkosten?

Stadtverwaltungsrat **Mainz** erläuterte, eine Straße sei beitragspflichtig, wenn eine Neuherstellung der Verkehrsflächen (Fahrbahn, Gehweg, Parkplätze) mit Unterbau erfolge und damit ein sogenannter wirtschaftlicher Vorteil für die Eigentümer verbunden sei.

Im vorliegenden Fall handele es sich eindeutig um eine beitragspflichtige Maßnahme im Sinne des KAG im Zusammenhang mit der entsprechenden städtischen Satzung. Bei dem in Rede stehenden Teilstück der Klosterstraße (zwischen Schulstraße und Franz-von-Sales-Straße) handele es sich aufgrund der Sammelstraßenfunktion um eine Haupterschließungsstraße.

Stadtverordneter **Schneider** fragte, ob die Straßenbeleuchtung auch erneuert werde.

Technische Angestellte **Simon** antwortete, es seien 10 neue energiesparende Leuchten mit LED vorgesehen.

Auf Nachfrage des Stadtverordneten **Schneider** erklärte Herr **Schmelzer**, dass für die Leuchten zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 22.000 Euro anfallen.

Sachkundiger Bürger **Schlüter** erklärte, die SPD-Fraktion hätte vor einer Abstimmung gerne die konkrete Planung komplett mit den jeweiligen Kosten gewusst. Auch würde man gerne die Kosten der Anlieger pro Quadratmeter wissen.

Stadtverordneter **Burbaum** ergänzte, er hätte gerne eine Kostenaufstellung, was auf den Bürger zukommen, für die unterschiedlichen Varianten.

Ausschussvorsitzende **Gillen** bat die Verwaltung, eine Kostenaufstellung für die einzelnen Varianten als Anlage der Niederschrift beizufügen.

Sachkundiger Einwohner **Mallmann** schlug vor, beide Varianten auszuschreiben, um den tatsächlichen Kostenunterschied zwischen den Varianten zu sehen.

Herr **Schmelzer** erklärte, dies sei unüblich. Man sollte sich vor der Ausschreibung für eine Variante entscheiden.

Sachkundiger Bürger **Schlüter** erklärte, die SPD-Fraktion erwarte von der Verwaltung zunächst eine Gesamtkostenaufstellung als entscheidungsreifes Paket. Somit könne sie heute der vorgestellten Planung auch nicht zustimmen.

Dezernent **Gatzen** erklärte, eine Abstimmung sei heute auch nicht erforderlich. Heute habe man lediglich die Planung vorgestellt. Als nächstes folge eine Einwohnerversammlung. Anschließend gehe das Verfahren weiter und dann werde auch entschieden, welche Variante man ausschreiben wolle.

Stadtverordneter **Schneider** wies darauf hin, dass der Haushaltsansatz aufgrund der heute gehörten Mehrkosten entsprechend angepasst werden müsse.

Dezernent Gatzen erklärte, dies sei schon geschehen.

Stadtverordneter **Fibus** fragte, was sei, wenn die Anwohner eine Straßensanierung

aufgrund der Kostensituation ablehnen. Zudem gebe es in Übach-Palenberg andere Straßen, in denen eine Sanierung notwendiger sei.

Dezernent **Gatzen** antwortete, die Kanalerneuerung sei zwingend notwendig. Hierfür liege auch die Zustimmung der Kommunalaufsicht vor.

Stadtverwaltungsrat **Mainz** erklärte, die Erforderlichkeit einer Straßensanierung müsse immer im Zusammenhang mit einer evtl. zwingenderen Kanalsanierung bewertet werden.

Ausschussvorsitzende **Gillen** bedankte sich bei Herrn Schmelzer für seine Ausführungen und schloss den Tagesordnungspunkt.

### 3. Erweiterungen zur Tagesordnung

---

Erweiterungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

### 4. Bericht und Mitteilungen der Verwaltung

---

Dezernent **Gatzen** teilte folgendes mit:

„Die ersten vorbereitenden Arbeiten im Vorfeld der Renaturierung der Wurm bei Zweibrüggen werden in Kürze beginnen. Wegen der gesetzlichen Vorschriften zum Vogelschutz will der Wasserverband Eifel-Rur bis Ende Februar ca. 13 größere hochstämmige Bäume gefällt und verschiedene Gehölze, die im Bereich der zukünftigen Wurmstraße stehen, entfernt haben. Einige rund 10 Jahre alte Buchen sollen umgepflanzt werden und entlang der Wurm hinter der Marienberger Brücke eine neue Heimat finden.

Zurzeit ist der Wasserverband mit der Aufstellung des Leistungsverzeichnisses für die Gesamtmaßnahme beschäftigt. Die Ausschreibung soll spätestens Ende Februar erfolgen. Nach der Vergabe voraussichtlich Ende Mai/ Anfang Juni sollen die Arbeiten dann auch bereits im Juni beginnen.“

### Anfragen

---

#### Anfrage 1 der SPD-Fraktion:

Sachkundiger Bürger **Schlüter** fragte nach dem Sachstand bezüglich der Holzbrücke ins Naherholungsgebiet. Wann sei diese wieder begehbar.

Technische Angestellte **Simon** antwortete, es bestehe derzeit noch Klärungsbedarf in Bezug auf den Blitzschutz. Sie gehe derzeit davon aus, dass in ca. 2 Wochen mit der Anbringung der Platten begonnen werden könne und die Arbeiten bis nach Karneval abgeschlossen seien.

**Anfrage 2 der SPD-Fraktion:**

Sachkundiger Bürger **Schlüter** erklärte, Bürgermeister Jungnitsch habe in seiner Neujahrsansprache beim diesjährigen Bürgerempfang den geplanten Spatenstich für das Einkaufszentrum Am Wasserturm erwähnt. Wie seien hier die Planungen vorgesehen.

Dezernent **Gatzen** antwortete, man habe Gespräche mit dem Investor geführt aufgrund derer man davon ausgehe, dass der 15. September 2012 als Termin für den Baubeginn eingehalten werden könne. Die hierfür noch erforderlichen Grundstücksangelegenheiten werden voraussichtlich auf die Tagesordnung der im März stattfindenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses gesetzt. Bei den planungsrechtlichen Entscheidungen werden natürlich auch die Fachausschüsse entsprechend beteiligt.

**Anfrage der FDP:**

Sachkundiger Einwohner **Mallmann** fragte, wie mit den Mängeln am Feuerwehrgerehätehaus Boscheln umgegangen werde.

Dezernent **Gatzen** antwortete, dass es verschiedene Rechtsauffassungen zwischen der Verwaltung und dem Architekten gebe. Über den aktuellen Sachstand der Angelegenheit könne er spontan keine Auskunft geben. Er bat darum, solche Fragen nach Möglichkeit vor der Sitzung anzukündigen.

Ausschussvorsitzende **Gillen** schloss um 18 Uhr die öffentliche Sitzung.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit schloss Ausschussvorsitzende **Gillen** um 18.25 Uhr die Sitzung.

Gillen  
Ausschussvorsitzende

Schade  
Schriftführerin